



PRESSEMITTEILUNG vom 22.11.2018

## **Innerstädtische Grünflächen fallen Planungsfehlern zum Opfer**

### **Wertvolle Biotope werden zerstört - NABU fordert Räumungsstopp am Südring**

Bevor lange gewachsene und beliebte innerstädtische Grünflächen unnötig Planungsfehlern zum Opfer fallen, müssen die Räumungsarbeiten ausgesetzt werden. Das fordert der NABU Regionalverband "Mittleres Mecklenburg" e.V. angesichts der aktuellen Baumfällarbeiten am Groten Pohl.

In einer kürzlich veröffentlichten Stellungnahme hat der Naturschutzverband gleich mehrere Fehler im sogenannten Grünordnungsplan, der die ökologische Grundlage für den Bebauungsplan bildet, festgestellt. Hauptkritikpunkt ist, dass der Wert der Biotope viel zu niedrig eingeschätzt wurde. So wurden viele alte schützenswerte Bäume nicht ausreichend berücksichtigt, der ökologische Wert der zahlreich vorhandenen hohen Hecken ignoriert, Teiche übersehen und der Versiegelungsgrad in den Kleingartenanlagen pauschal als viel zu hoch angenommen.

Das hat Folgen für die Berechnung des Kompensationsbedarfs. Bisher geplante Baumneupflanzungen auf dem Groten Pohl und eine Ökokontofläche in Lütten Klein sind zu klein, um die zerstörten Lebensräume entsprechend der Naturschutzgesetzgebung auszugleichen.

Inzwischen hat sogar das Amt für Stadtgrün Mängel gegenüber dem NABU eingeräumt und angekündigt, nun nachträglich alle Bäume kartieren zu lassen.

Solange die Eingaben zur Bebauungsplanung nicht geprüft und die Versäumnisse nachgeholt wurden, darf es keine Fällungen geben, fordert Juliane Bähge, die sich intensiv mit der Bebauungsplanung beschäftigt hat. „Mit der jetzt begonnenen Baufeldfreimachung werden Fakten geschaffen, die einer erneuten Kartierung die Grundlage entziehen. Da es außerdem bisher keine Verträge mit Investoren zu geben scheint, sind diese vorseilenden Maßnahmen nicht zu rechtfertigen.“

Nicht nur der ökologische Wert für die Stadtnatur, auch der Naherholungswert für die Rostockerinnen und Rostocker spricht dafür, die Gartenflächen zwischen Südring, Erich-Schlesinger-Straße und Bahntrasse solange wie möglich zu erhalten und vorhandene Grünstrukturen weitgehend in die zukünftige Nutzung zu integrieren.

Die Stadt möchte die etwa 22 Hektar große Fläche in ein Wohn- und Gewerbegebiet umwandeln. Dafür müssen die teils über 70 Jahre alten Kleingartenanlagen weichen. Am 14.11.2018 hatte die Bürgerschaft der Auslegung des Bebauungsplanes mit großer Mehrheit zugestimmt

Weiterführende Links:

NABU-Stellungnahme: [https://www.nabu-mittleres-mecklenburg.de/app/download/7926860063/20181102+NABU\\_Stellungnahme\\_GOP\\_B-Plan09-W\\_192\\_incl\\_Anhang.pdf?t=1541595721](https://www.nabu-mittleres-mecklenburg.de/app/download/7926860063/20181102+NABU_Stellungnahme_GOP_B-Plan09-W_192_incl_Anhang.pdf?t=1541595721)

Bürgerschaftsbeschlussvorlage vom 14.11.2018 : [https://ksd.rostock.de/bi-m/vo020\\_m.asp?VOLFDNR=1015771](https://ksd.rostock.de/bi-m/vo020_m.asp?VOLFDNR=1015771)